

Der Zahn als Symbol zur Trauma-Auflösung

Willkommen zum Lesen folgenden Textes geschätzter Gast, mein Name ist Gabrielle Z'Graggen, ich arbeite als Traum-Therapeutin in Schüpfen und freue mich, dass sie daran interessiert sind, weitere Wege der Selbstheilung zu entdecken und zu ergänzen.

Als Trauma-Therapeutin habe ich die Aus- und Weiterbildung in REIKI, Familien-System-Stellen, Social-Trauma, Klopftechnik und Obsidian-Massage. Erfahrung sammeln durfte ich in der Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen, Einsatz bei Notrufen für psychologische erste Hilfe (PEH) und zurzeit in Zusammenarbeit eines Zahnmediziners.

Der Sinn in folgendem Text liegt vorwiegend darin, auf die Sprache des Körpers aufmerksam zu machen. Überall wo unser Körper ist auf Erden, ist auch unsere Seele und unser Verstand. Jeden Augenblick nehmen wir mit unseren Sinnen wahr und speichern ihn in unseren Zellen und erweitern so die Informationen unserer Ahnenreihe, gespeichert auf unserer DNA.

Jede erlebte Situation wird im Körper widergespiegelt, sei das mit Wohlgefühl oder Unwohlsein. Es sind die Schwachstellen im Körper, welche mit Schmerz, auf das Unwohlsein und Ungleichgewicht der Denkweise aufmerksam machen.

Denkweise zeigt sich auch anhand der Worte: ich glaube ich.....

Weshalb glaube ich? Wer hat mich gelehrt das zu glauben? Stimmt das auch heute noch, was ich glaube?

Die Zusammenarbeit im ZFIZ AG, mit Herrn J. Noack, zeigt, wie wichtig es für den Patienten ist, dass er integral wahrgenommen wird.

Jedem Zahn und Organ ist eine Eigenschaft, z.B. Wut, Trauer, Freude, Angst, Entscheidung....., zugeordnet. So manches Sprichwort erinnert uns daran.

Wie z.B.: In welchen Situationen kann ich nur auf die Zähne beißen und empfinde einen Mangel an Freude und Fähigkeit, eine Entscheidung zu treffen.

Es braucht einen Entscheid, das Thema anzuschauen und eine Umkehr des Denkmusters anzugehen, um dem Körper die ersten Informationen der Selbstheilung zu geben.

Mit dem Instrument EFT-Klopftechnik, systemisches Stellen und Social-Trauma ist die Möglichkeit gegeben, in meiner Praxis für Trauma-Auflösung, Denkmuster zu erkennen und eine Umkehr der „Glaubens-Sätze“ herbeizuführen.

Gerne möchte ich hier in diesem Buch die Gelegenheit nutzen um Erlebnisse von Klienten und mir zu schildern, wie es möglich wird, Schmerzen zu lindern, Ängste zu überwinden und Allergien aufzulösen:

Aus dem Schatz der Begleitung im Zentrum für integrale Zahnmedizin AG möchte ich berichten, um aufzuzeigen, was noch so alles möglich sein darf und kann, um die Selbstheilungskräfte der Patienten zu unterstützen.

Folgende Beispiele sind nur ein kleiner Auszug aus unserer täglichen Praxis:

- Ein erwachsener, kräftiger Herr sitzt mir gegenüber mit grossen hoffnungsvollen Augen und der Bitte, mit ihm doch den Zugang zum Zahnarzt möglich zu machen. Er war seit Jahren nicht mehr zur Dentalhygienik oder beim Zahnarzt. Jetzt sind die Zähne so empfindlich, dass ein Besuch unumgänglich wird.

Die Angst wurde bei einem Zahnarztbesuch im jugendlichen Alter ausgelöst, als seine Verweigerung ignoriert wurde.

Nach zwei Sitzungen EFT sah ich den Herrn auf dem Zahnarztstuhl bei der Dentalhygienikerin sitzen und mich mit Daumenhoch zwischen den Instrumenten hindurch anlächeln und seine Augen waren voller Freude und Stolz, endlich die Angst überwunden zu haben.

- Einer Oberstufenschülerin steht das Entfernen von 4 Zähnen bevor. Auch ihre Bedürfnisse wurden bei früheren Zahnarztbesuchen übergangen und sie lässt sich ganz und gar nicht von ihr fremden Menschen berühren. Nach der zweiten Sitzung durfte ich EFT bei ihr anwenden und sie fasste Vertrauen, ihre Ängste zu äussern und anzugehen. Während drei Monaten hat die Schülerin gelernt, sich selbst wahrzunehmen und ihre Bedürfnisse bis zu aller Zufriedenheit durchzusetzen. Sie hat sich das Datum des Eingriffes selbst gesetzt und als sie beim Zahnarzt auf dem Stuhl sass, habe ich sie während des Zahnziehens mit EFT unterstützt.

- Einer dreissigjährigen, alleinstehenden Klientin wurde ich empfohlen, sie zu begleiten um den Heilungsprozess beim Zahn 26 zu unterstützen. Nach der ersten Sitzung EFT war sie ganz erstaunt, welche Themen damit verbunden sind. So z.B. den Kontakt zu Familienmitgliedern, welcher aus ihrer Sicht doch immer wieder von ihr aus aufgenommen werden musste. Wir arbeiteten weiter mit EFT und Familien-System-Stellen. Ihre Entzündung und das Bluten waren nach kurzer Zeit geheilt und das Implantat sass fest. Zur vierten Sitzung kam die Klientin ganz begeistert und erzählt, dass sich ihre Schwester seit

mehreren Jahren bei ihr angemeldet hat für ein Wochenende und die Geschwister die Zeit zusammen genießen konnten. Nun packt sie das Partnerschafts-Thema an.

- Im Wartezimmer sitzt eine Frau zitternd am ganzen Körper neben ihrem fürsorglichen Mann. Ihr wurde vor einer Woche ein Zahn problemlos entfernt mit dem Hinweis, es in den nächsten Tag etwas ruhiger anzugehen, und kam heute nur zur Nachversorgung. Sie erzählt mir, dass ihr Körper seit einigen Tagen das Zittern nicht loslassen kann und bricht in Tränen aus. Mit der Anwendung von Neuro-Tuning ist die Patientin nach 30 Minuten ruhiger und beginnt zu erzählen, wie sie ihren Alltag strukturiert, dabei sich selbst zuhört, wie engagiert sie sich um ihr Umfeld kümmert und sich selbst in den Hintergrund stellt. Als der Zahn entfernt war, entstand eine Stelle, welche für ihr vegetatives Nervensystem den Weg frei gab, sich zu entspannen.

- Am Körper schmerzt ein Zahn im unteren, linken Zahnbereich, der Beziehungs-Region. Der Eingriff beim Arzt war erfolgreich und doch schmerzt die Region noch.

Während der Therapie erzählt mir der Patient so ganz nebenbei, wie der Alltag in der Familie gelebt wird. Ich frage genauer nach und mit den mir zur Verfügung stehenden Techniken werden die gespeicherten Schutzmechanismen des Körpers von Ist-Zustand in Erfahrungs-Wert umgewandelt. Mit der Erkenntnis in zwei bis drei Folgesitzungen, erlebt der Patient, dass seine Lebensqualität in der Familie zu ändern ist, und so entspannen sich die Schmerzregion, der Körper und nicht zuletzt auch die Menschen in seinem Umfeld.

- Während meiner Aus- und Weiterbildungen habe ich manche Themenbereiche aufgearbeitet. Der Heuschnupfen jedoch kam beharrlich jedes Jahr im Frühling wieder und reizte mich bis Oktober mit Schnupfen, Tränen und Hautausschlag. Im Juni dieses Jahres liess ich mir den Zahn 27 amalgamfrei machen und mit Cerec-Keramik versorgen. Im Juli wurde mir bewusst, dass ich keine Reaktionen mehr hatte wie oben erwähnt. Jetzt kann ich in der Pracht der Flora sitzen, sowie Düfte und Farben genießen, da meine Abwehrstoffe weniger gegen mir unverträgliche, einverleibte Fremdstoffe eingesetzt werden müssen.



Mit dem Dreieck in der Grafik wird ersichtlich, wie unsere Gedanken und Worte sich im Wechsel unterstützen können.

Ich bin überzeugt davon, dass die Selbstheilung unterstützt wird, wenn vor, während und/oder nach einer zahnärztlichen Behandlung auch die dazugehörigen Erlebnisse in neutrale Empfindungsmittel gebracht werden.

Vor allem die Vorbehandlung des Themenbereiches der zugeordneten Zahnregion bei zahnärztlich-chirurgischen Eingriffen, führt zu vehement weniger Schmerzen bis hin sogar zu Schmerzfreiheit nach der Operation. Sicher verhält es sich so, dass diese Art Begleitung sich in allen Heilberufen unterstützend für den Patienten auswirkt.

Wir können uns auch gesund erhalten, indem wir uns selbst wahrnehmen und uns in die Pflicht nehmen, in Situationen in der wir uns Unwohl fühlen zu überprüfen, was wir denken, was wir dazu fühlen und was wir im Körper dazu spüren. So kann darauf hin die entsprechende Handlung eingeleitet werden.

Das Geschenk in der Wunde erkennen.